

Gestern startete Zwei-Millionen-Projekt

BAUEN Die Stadt gestaltet den Osseweg auf einer Länge von 900 Metern um

Die Straße wird vom Kreisel am Hoheellernweg bis zur Evenburgallee bis zum 20. April voll gesperrt.

VON GERWIN GRÄFE

LEER - Nach Jahrzehnte währenden Planungen und Diskussionen wird es jetzt ernst: Die Stadt lässt den Osseweg umgestalten. Das geht nicht ohne Einschränkungen für den Verkehr ab. Die Strecke zwischen dem Kreisel am Hoheellernweg und der Evenburg bleibt voraussichtlich bis zum 20. April voll gesperrt.

„Wir nehmen gerade die Steine der Fahrbahn auf“, sagt Thorsten Stegmann, der das Projekt von städtischer Seite aus beaufsichtigt. Das Pflaster, es handelt sich um Blaubasalt, wird später für die Fahrbahnränder wiederverwendet. „So sparen wir Material und Geld“, meint Stegmann.

Sobald die Pflasterung gegenüber dem Germania-Sportplatz aufgehoben ist, verlegt die EWE neue Strom- und Gasleitungen. Die Telekom wird Kommunikationskabel verlegen.



Thorsten Stegmann von der Stadt beaufsichtigt die Arbeiten im Osseweg.

BILD: GRÄFE

Der Osseweg im Ostteil Leers ist fast einen Kilometer lang. Er gehört zu den längsten und am meisten befahrenen Strecken im Stadtgebiet. Die Straße wird täglich von bis zu 3000 Fahrzeugen benutzt.

Doch entspricht ihr Zustand ganz und gar nicht dem Aussehen einer Hauptverkehrsstraße. Streckenweise fehlt an beiden Seiten ein zweiter Bürgersteig. Dort, wo er vorhanden ist, sind Steine abgesackt oder durch Wurzeln von Kastanien angeho-

ben. Dem Anspruch Leers, eine fahrradfreundliche Stadt zu sein, wird der Osseweg auf keinen Fall gerecht.

Eigentlich sollte bereits vor vier Wochen mit den Bauarbeiten begonnen werden, doch der Frost machte den Firmen einen Strich durch die Rechnung. „Der Boden war festgefroren“, begründet Stegmann die Verzögerung. Gleichwohl ist er sich sicher, dass man die verlorene Zeit wieder aufholen wird. „Bis zum Ende des Jahres sollen die Arbeiten abgeschlos-



sen sein“, lautet seine ambitionierte Zielvorgabe.

Die Straßenbauarbeiten einschließlich der Beleuchtung kosten rund 1,5 Millionen Euro. 60 Prozent der Summe wird über Fördergeld finanziert. Für eine moderne Kanalisation sind noch einmal rund eine halbe Million Euro fällig. Also rund zwei Millionen werden verbaut.

Die Anlieger müssen jedoch nichts dazubezahlen. „Sie dürfen sich auf eine schöne Straße freuen“, ist sich Stegmann sicher.